



**GRAF
BERNHARD**

... hat die Augen und Ohren überall. Auch am heimischen Flughafen in Ahden. Durch die sofortige Zahlung von 767,50 Euro verhinderte dort jetzt ein 30-jähriger Mann aus dem hessischen Großalmerode seine Verhaftung bei der grenzpolizeilichen Ausreisekontrolle nach Antalya. Das Amtsgericht Kassel hatte den Mann im Juli 2020 wegen Gefährdung des Straßenverkehrs zu einer Geldstrafe von 65 Tagessätzen zu je zehn Euro verurteilt. Da er nach Angaben der Polizei nur einen sehr geringen Teil der Geldstrafe beglich, erließ die Staatsanwaltschaft Kassel im Dezember 2021 einen Haftbefehl gegen den deutschen Staatsangehörigen. Demnach hätte der Hesse eine 60-tägige Ersatzfreiheitsstrafe verbüßen müssen. Hiermit konfrontiert, zahlte der Mann den haftbefreienden Betrag in Höhe von 600 Euro sowie die Verfahrenskosten von 167,50 Euro unmittelbar bei der Bundespolizei ein. Im Anschluss konnte er seinen Flug nach Antalya antreten. Na dann, schönen Urlaub noch – wenn auch mit dezimierter Urlaubskasse.

Kurios: Polizei sucht Tatort am Wasserturm

Lippstadt – Kuriose Szenen zu später Stunde: Am Donnerstagsmorgen um 2.18 Uhr traf eine Streife im Gewerbegebiet Wasserturm auf eine verdächtige Person. Der Mann war im Bereich Hansastraße nahe des Tüv unterwegs. Er war bereits mehrfach polizeilich wegen Eigentumsdelikten aufgefallen. Während die Polizisten nach der Personenüberprüfung die Umgebung und die Firmen kontrollierten, konnten sie laute Bohrgeräusche hören. Leider gelang es nicht, den Verursacher zu finden. Auch bei Recherchen konnte kein Einbruchtatort festgestellt werden. Darum bittet die Polizei Zeugen, die verdächtige Personen oder Fahrzeuge bemerkt haben, sich unter Tel. 9 10 00 zu melden. Es besteht die Möglichkeit, dass bei einer Firma im Umfeld der Hansastraße ein Einbruch noch nicht entdeckt wurde.

Linke werben am Infostand

Lippstadt – Die Partei Die Linke startet am Samstag, 23. April, um 10.30 Uhr ihren Straßenwahlkampf. Der Infostand befindet sich in der Fußgängerzone Lange Straße, Ecke Luchtenstraße. In den folgenden Wochen bis zum 14. Mai sind die Politiker dort samstags anzutreffen. Mit dabei ist auch Direktkandidatin Nikola Mühlfeld.



Leserservice:

Abonnement/Zustellung/E-Paper
Telefon: 201-111
Telefax: 201-249
E-Mail: service@derpatriot.de

Redaktion Lippstadt
Telefon: 201-203 oder 204
Telefax: 201-209
E-Mail: redaktion@derpatriot.de

WhatsApp-Nachrichten
0171/14 66 32 4

Neues Grabfeld für Sternenkinder

Auch eine gute medizinische Versorgung kann eine stille Geburt nicht immer verhindern: Damit Eltern von sogenannten Sternenkindern in Zukunft die Möglichkeit haben, an einem würdevollen Ort zu trauern, hat die Stadt Lippstadt auf dem Hauptfriedhof eine neue Grab- und Erinnerungsstätte speziell für Sternenkinder geschaffen.

Lippstadt – „Bisher gab es in Lippstadt keine letzte Ruhestätte für die sogenannten „Sternenkinder“, die vor, während oder nach der Geburt sterben“, erklärt Lena Janotta von der Friedhofsverwaltung der Stadt Lippstadt. Deren Eltern hatten bislang nur die Möglichkeit, ihr verstorbenes Kind in einem bestehenden Familiengrab beizusetzen oder ein neues, kostenaufwendiges Kindergrab zu erwerben. Zusätzlich besteht das Angebot einer kostenlosen Sammelbestattung, die zweimal jährlich auf dem Friedhof in Weslarn durchgeführt wird. „Die lange Wartezeit ist für Eltern häufig belastend gewesen. Bis zur Durchführung der Bestattung verbleiben die Föten im Evangelischen Krankenhaus und werden dann gesammelt in einem Sarg bestattet. Das kann mehrere Monate dauern“, so Lena Janotta. Die neue Grab- und Erinnerungsstätte soll den Lippstädter Familien daher zukünftig einen würdevollen Ort zum Trauern anbieten. „Wir haben die



Hauptfriedhof im Wandel: Gegenüber vom Autohaus Sternpark ist jüngst ein neuer Memoriam-Garten entstanden, bald wird dort auch ein neues Grabfeld für Sternenkinder eingeweiht. FOTO: NIGGENABER

neue Grabstätte mit einer verspielten und detailreichen Gestaltung versehen, die hoffentlich den verstorbenen Sternenkindern gerecht wird“, betont Janotta. So sind Belegungsflächen sowohl für Einzelbestattungen wie auch für Sammelbestattungen vorgesehen. Die kostenlose Sammelbestattung soll zukünftig zweimal jährlich auch in Lippstadt durchgeführt werden und damit das Angebot in Weslarn ergänzen. Damit wird gewährleistet, dass der Zeit-

Einweihung

Das neue Sternenkindergrabfeld wird am Freitag, 29. April, um 17 Uhr auf dem Hauptfriedhof im Rahmen einer kurzen Einweihungsfeier offiziell eröffnet. Hierzu sind alle interessierten Bürger eingeladen.

raum zwischen den Bestattungen deutlich verkürzt wird. Neben den Sammelbestat-

tungen sollen auf dem „Sternenkindergrabfeld“ auch Erd- und Urnenbestattungen ermöglicht werden. „Dort können die Sternenkinder auch in sogenannten „Nestchen“ beigesetzt werden. Diese bestehen zum Beispiel aus Stoff, Filz oder Weidegeflecht und bieten auch ganz kleinen Föten ausreichend Schutz“, erläutert Janotta. Die Ruhezeit für Einzel- und Sammelbestattungen ist dabei auf 15 Jahre festgelegt. Auf den Belegungsflächen können auch Gedenkplatten verlegt wer-

den. „Ganz wichtig war uns, den Eltern unterschiedliche Möglichkeiten für die Ablage von Grabschmuck zu bieten. Erinnerungsstücke, Figuren, Kuschtierchen, Blumen oder Kerzen finden auf den vorgesehenen Ablageflächen einen Platz oder können auch in das Schmuckgitter und den Erinnerungsbaum gehängt werden. Da die Belegungsflächen aus Pietätsgründen nicht betreten werden sollten, ist hier von der Grabschmuckablage abzusehen“, betont Janotta.

Altenpfleger fliegt mit gefälschtem Impfpass auf

Fake-Dokument für 200 Euro am Bahnhof gekauft. 22-Jähriger zu Geldstrafe verurteilt

VON ECKHARD HEIENBROK

Lippstadt – Der Altenpfleger wollte sich, obgleich ständig von Menschen umgeben, für die eine Corona-Infektion lebensbedrohlich ist, nicht impfen lassen. Auch als die Impfpflicht für Pflegeberufe ein Thema wurde, war für ihn noch lange nicht klar, ob er sich impfen lassen würde. Um aber trotz zeitweilig geltender 2G-Regel in der Eishalle seinem Sport nachgehen zu können, kaufte der 22-Jährige im Herbst vergangenen Jahres am Bahnhof einen gefälschten Impfausweis – für 200 Euro. Als er damit in der Apotheke sein digitales Impfzertifikat bekommen wollte, flog der Schwindel auf.

Wegen Urkundenfälschung musste sich der Lippstädter jetzt vor dem Amtsgericht verantworten. Andere Gerichte in Deutschland seien in ähnlichen Fällen „im Bereich von Freiheitsstrafen“, führte Richterin Hassink dem Angeklagten vor Augen; für Urkundenfälschung sieht das Gesetz Geldstrafe oder bis zu fünf Jahre Freiheitsstrafe vor.

Letztere blieb dem Angeklagten erspart, der falsche

Ausweis kommt ihn allerdings fast zehnmals so teuer wie das Fake-Dokument selbst. Hassink verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 30 Tagessätzen à 65 Euro.

Eine Woche vor Weihnachten 2021 war der 22-Jährige mit dem gelben Impfheft in die Apotheke gegangen, um sich den Nachweis digitalisieren und auf sein Handy übertragen zu lassen. Dabei fiel auf, dass die Chargennummer des Impfstoffs – angeblich zwei Dosen Biontech, verabreicht im August bzw. September 2021 im Impfzentrum Gütersloh – nicht mit den eingetragenen Impfdaten übereinstimmte. Und auch das Wasserzeichen fehlte in dem Ausweis.

Im Prozess räumte der Angeklagte den Vorwurf ein. Er habe sich, versuchte er sein Verhalten zu erklären, „in einem Zwiespalt“ befunden. Im familiären Umfeld sei ihm von der Impfung abgeraten worden, im Job war’s andersrum. Im Altenheim habe er

den gefälschten Impfausweis gar nicht benutzt und als ungeimpft gegolten, er sei täglich getestet worden.

Die Pandemie mit den zusätzlichen Belastungen in der Altenpflege bzw. die Kontaktbeschränkungen hätten ihm stark zu schaffen gemacht, erzählte er. Er habe Kontakte zu Familie und Freunden reduziert und im zweiten Corona-Winter Angst gehabt, „wieder in ein Loch zu fallen“.

Als Ausgleich habe er weiter Sport treiben wollen, das Eislaufen helfe beim Stressabbau. Als die Betreiber der Halle aber einen Impf- oder Genesenachweis sehen wollten, da „musste ich mir etwas einfallen lassen“, so der 22-Jährige.

Die aus Virologen-Sicht naheliegende Entscheidung, sich impfen zu lassen, traf er allerdings nicht. Stattdessen sei es, wie er sagte, zum „Kurzschluss“ gekommen – womit sich der Schlittschuhläufer auf dünnes Eis begab. Am Bahnhof, gab er vor Ge-



Einen falschen Impfpass will der angeklagte Altenpfleger am Bahnhof gekauft haben.

richt an, habe er zufällig ein Gespräch mehrerer junger Männer mitbekommen, in dem es um gefälschte Impfpässe ging. Er sprach einen von ihnen an, die Modalitäten waren schnell geklärt. Am nächsten Tag schon habe er den gefälschten Impfpass für 200 Euro bekommen. Den Verkäufer will er nicht gekannt haben, weder Namen noch Telefonnummer. Den falschen Impfausweis habe er „drei, vier Wochen“ gehabt, bis er aufflog, und ihn auch nur benutzt, um Sport treiben zu können.

Sein Mandant sei, wie der Verteidiger des 22-Jährigen sagte, „verantwortlich mit der Situation umgegangen“

und habe „nicht die Allgemeinheit gefährdet“. Schließlich schütze eine Impfung nicht davor, das Virus weiterzugeben.

Dem hielt der Staatsanwalt entgegen, dass der Angeklagte zwar „nicht grob rücksichtslos“ gehandelt, mit seinem Verhalten aber sehr wohl die Allgemeinheit gefährdet habe. Denn die Impfung entfalte „auch einen Fremdschutz“, die Viruslast bei Geimpften sei „im Schnitt verringert“.

Diese „generalpräventiven Gesichtspunkte“ lastete auch die Richterin („Es ist wichtig, sich impfen zu lassen“) dem Altenpfleger an. Er habe versucht, sich „um die Impfung herumzuschummeln“. Zugute hielt sie ihm, dass er den Ausweis nur benutzt habe, um Sport treiben zu können, sowie die regelmäßigen Tests und sein frühes Geständnis bei der Polizei.

Inzwischen hat der 22-Jährige seinen Widerstand gegen die Impfung aufgegeben. Kurz nachdem er in der Apotheke aufgefliegen war, ließ er sich den Piks geben. „Wenn ich die Impfung auf frischen lassen muss, werde ich das tun.“

Der Patriot VOR 50 JAHREN

Während Apollo 16 steuerlos um den Mond kreist, macht sich in Lippstadt die Erkenntnis breit, dass in der Drogenszene nur die „Kleinen“ die Dummen sind. Ein Gerichtsverfahren gegen drei junge Drogenkonsumenten erlangt gesellschaftliche Relevanz, weil der Richter abseits der individuellen Strafbemessung die Hintergründe zu beleuchten versuchte. Hatte das Elternhaus fehlreagiert? Oder liegt’s an der grundsätzlich lädierten Gesellschaft? Als Fazit fiel die Strafe für den Haschkonsum gering aus.

ZAHL DES TAGES

16

Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren sind im Jahr 2020 mit einer akuten Intoxikation in Form einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert worden. Das sind sechs weniger als ein Jahr zuvor aber vier mehr als 2018. Auffällig ist der landesuntypisch hohe Mädchenanteil von 75 Prozent. In der Altersgruppe 15 bis 19 ist ein Rückgang von 114 auf 50 Fälle ermittelt worden.

BLITZER

An der ehemaligen B 1, jetzt L 856, westlich von Erwitte sowie an der B 1 in Geseke fischt die Polizei heute Raser aus dem Verkehr.

Nördliche Innenstadt begutachtet

Lippstadt – Einen Quartiersrundgang durch die nordöstliche Innenstadt haben die Lippstädter Werbegemeinschaft, Vertreterinnen des Büro complan Kommunalberatung (cK) sowie Verantwortliche der Wirtschaftsförderung (WFL), der Stadtverwaltung und Bürgermeister Arne Moritz kürzlich gemacht. Das teilte die WFL jetzt mit. Gemeinsam hätten sie unterschiedliche – vor allem leerstehende – Immobilien in den Blick genommen sowie deren Status, Perspektiven und Potentiale diskutiert. Die Qualitäten zeichneten sich durch die Lage an der Lippe aus, andererseits sei die Aufenthaltsqualität durch Leerstände beeinträchtigt. Informationen und Eindrücke fließen in das Projekt „Anstoß eines Zentrenmanagements“ ein, welches von WFL, KWL und Stadt Lippstadt gemeinsam mit cK erarbeitet wird.

Schützen feiern Frühlingsball

Dedinghausen – Der Schützenverein Dedinghausen veranstaltet am Samstag, 23. April, einen Frühlingsball. Dazu erwarten der Vorstand und das amtierende Königspaar Tobias Wahner und Carina Hermes alle Vereinsmitglieder und Dorfbewohner. Das Fest beginnt um 20 Uhr. Für gute Stimmung sorgt die Tanzband „ambiente“. Zur Festvorbereitung treffen sich die Offiziäre bereits am Freitag, 22. April, um 19 Uhr im Bürgertreff.

ADFC-Radtouren starten

Lippstadt – Die ADFC Ortsgruppe Lippstadt unter Leitung von Theo Westhagemann startet wieder mit den regelmäßigen Fahrradtouren ab Lippstadt. Ab dem 26. April geht es jeweils dienstags um 10 Uhr ab Stadtbücherei Innenhof los mit Tou-

ren rund um Lippstadt. Die Dauer beträgt etwa zwei bis drei Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos und sowohl mit Pedelecs als auch Biofahrrädern möglich. Es gelten die aktuellen Hygiene- und Abstandsregelungen der Corona-Schutzverordnung NRW.

Morgen der Begegnung

Hörste – Die örtliche Pfarrcaritas in Hörste lädt alle jungen und alten Senioren zur HL Messe am heutigen Donnerstag, 21. April, in St. Martinus ein. Beginn ist nach Angaben der Veranstalter an diesem Morgen um 9 Uhr.

Roller fuhr zu schnell

Lippstadt – Ein 16-jähriger Rollerfahrer war am Dienstagabend gegen 21.50 Uhr mit deutlich mehr als 25 Stundenkilometern unterwegs. Seine Maschine hatte kein Versicherungskennzeichen. Das fiel einer Polizeistreife auf, die den Jugendli-

chen daraufhin anhielt. Der Lippstädter hatte, so die Polizei, keine Fahrerlaubnis, der Roller war nicht versichert. Um überprüfen zu können, wie schnell der Roller ist, stellten die Beamten ihn sicher. Der 16-Jährige erhielt zudem eine Anzeige.